

Neue Impulse

Effizienter Staat und Industrie 4.0 als Motor für die "Verwaltung 4.0"

(BS/Wilfried Kruse/Prof. Dr. Frank Hogrebe*) Der "Effiziente Staat 2014" am 1./2. April in Berlin wird als Leitkongress der Prozessmodernisierung der öffentlichen Verwaltung eine neue Qualitätsstufe erreichen. Über die Integration des Haushaltskongresses am zweiten Veranstaltungstag wird am ersten Veranstaltungstag ein besonderer Fokus auf die Zukunftsinitiative der Deutschen Industrie und der Bundesregierung gelenkt. Auf die "Industrie 4.0", deren Ziele und Gelingen am Standort Deutschland auch davon abhängen, dass sich – mit vergleichbaren Ansprüchen und "auf Augenhöhe" – die öffentliche Verwaltung auf allen föderalen Stufen des Staates mitentwickelt und im Zeitalter des Internets der Dienste und der Dinge ihre internen und externen Prozesse entscheidend modernisiert, sozusagen als "Verwaltung 4.0".

wirtschaft, sondern unsere Gesellschaft insgesamt stark verändern.

"Made in Germany" – unsere Wohlstandsmarke und Zukunftschance im globalen Wettbewerb – braucht parallel und korrespondierend die "Verwaltung 4.0", weil die öffentliche Verwaltung nicht nur den (Rechts-)Rahmen für die deutsche Wirtschaft, für Industrie 4.0 garantieren muss, sondern weil sie mit ihren vielen wirtschaftsaffinen Dienstleistungen und infrastrukturellen Aufga-

Verwaltung 4.0 

ben und Funktionen auch ein bedeutender und zunehmend wichtiger werdender Kostenfaktor am Standort Deutschland für die Unternehmen im weltweiten Wettbewerb ist.

Wenn die Spitzenakteure der Deutschen Wirtschaft, seien sie als Großkonzerne oder als "Hidden Champions" und Mittelständler im globalen Wettbewerb aktiv, wenn die Spitzenverbände wie der BDI, der VDI, der ZVEI, der VDMA und andere die Zukunft des Internets der Diens-

te und der Dinge jetzt offensiv angehen, dann kann die öffentliche Verwaltung in allen "Etagen" und Verantwortungsfunktionen, ganz besonders mit ihren wirtschafts- und industrieaffinen Dienstleistungen und Infrastrukturaufgaben und -Verantwortungen, nicht einfach nur zuschauen oder sich auf ihre Rolle des Rechtsstaatsgaranten beschränken (so notwendig sie ist und bleibt).

Vielmehr muss sie sich selbst aktiv einbringen und sich nicht

zuletzt selbst anders aufstellen, denn der Erfolg einer Industrie 4.0 wirkt nachhaltig auch als Standortfaktor für Deutschland insgesamt genauso wie für eine einzelne Kommune.

Sowohl die öffentliche IT als auch die generelle "Haltung und Bewusstseinslage" in den Bundes-, Länder- und Kommunalverwaltungen – von "Oben beginnend" in den Regierungsinstanzen – muss für die Zukunft verinnerlichen und nachhaltig gewährleisten, dass ihre vielen Prozesse im internationalen Wettbewerb direkt und indirekt Unternehmenskosten und Produktpreise mit verursachen, muss verinnerlichen, dass nachhaltige Entbürokratisierung und Infrastrukturerhalt

und -Ausbau (Energietrassen, Breitbandanschlüsse, Verkehrsstrassen seien nur als Beispiel genannt) im Gesamtkonzept stattfinden müssen.

Auf dem Effizienten Staat werden namhafte Vertreter von Industrie, Regierung und öffentlicher Verwaltung die anstehenden Themenkomplexe diskutieren – wie schaffen wir es, die Dynamik von Industrie 4.0 auf die öffentliche Verwaltung auszuweiten, welche Beiträge muss die öffentliche Verwaltung für den Standort Deutschland leisten, gibt es dazu jetzt einen neuen Schub mit den Mehrheiten der Großen Koalition in Bundestag und Bundesrat? Schaffen wir die Verwaltung 4.0?

**Wilfried Kruse, Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf a. D., und Prof. Dr. Frank Hogrebe, beide IVM2 Institut für Verwaltungsmanagement, Mittelstandsforschung und Zukunftsplanung. Kruse ist zudem fachlicher Berater der Tagung "Industrie 4.0", die am 1. April 2014 im Rahmen des Effizienten Staats in Berlin stattfindet. Weitere Informationen unter www.effizienter-staat.de*

Die Hoffnung lebt

Neustart der BundesIT

(BS/run) Nun liegt seit geraumer Zeit die Machbarkeitsstudie zur Bun-